

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 15.01.2021 | NR. 4, 161. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMVGARTEN

Sandro Schmid von den Grünliberalen tritt am 7. März zur Ersatzwahl für Monika Briner in den Stadtrat an.

Seite 3

KELLERAMT

Der Unterlunkhofer Herbert Koller (Mitte) gibt sein Amt als Brunnenmeister nach 40 Jahren ab.

Seite 7



MUTSCHELLEN

Hanspeter Fischer übergibt die Leitung der Verwaltung der reformierten Kirchgemeinde an Heribert Meier ab.

Seite 10

SPORT

Daniel Schmid, früherer Bobpilot aus Hägglingen, macht den Anfang der Serie «Freiämter Olympioniken».

Seite 13

So viel Erfreuliches

Urs Lehmann aus Oberwil-Lieli, Präsident von Swiss-Ski, im Gespräch

Trotz Pandemie und sehr voller Agenda bleibt Urs Lehmann optimistisch. Die Entwicklung bei Swiss-Ski freut den Präsidenten aus dem Freiamt.

Josip Lasic

Es ist eine herausfordernde Zeit für Urs Lehmann. In seinen Tätigkeiten als Präsident von Swiss-Ski, als CEO von Similasan oder als Inhaber von Taxi Lehmann, überall ist der sonst schon vielbeschäftigte Freiamter durch die Coronapandemie zusätzlich gefordert. Hinzu kommt seine Kandidatur als FIS-Präsidenten. Die Wahlen für den Nachfolger von Gian Franco Kasper hätten eigentlich im vergangenen Jahr stattfinden sollen. Jetzt wird am 4. Juni dieses Jahres abgestimmt und entschieden.

Der Weltmeister von 1993 blickt den zahlreichen Herausforderungen mit viel Optimismus entgegen. Besonders aus sportlicher Sicht kann er viel Positives berichten. Nachdem die Schweiz im Vorjahr nach 31 Jahren die Nationenwertung im Alpinen Ski-Weltcup wieder gewinnen konnte, führen die eidgenössischen Wintersportler aktuell die Wertung erneut vor dem ewigen Rivalen aus Österreich an. «Egal ob im Ski-Alpin oder in den anderen zehn Disziplinen von Swiss-Ski, es gibt in allen Feldern so viel Erfreuliches zu berichten», sagt der Ski-Boss aus dem Unterland.

Gute Ausgangslage für Weltmeisterschaft

Von der Pandemie lassen sein Team und der Mann aus Oberwil-Lieli sich trotz Rückschlägen wie der Absage des Lauberhornrennens nicht entmutigen. «Wir können in erster Linie



Die Schweiz ist die Ski-Nation Nummer 1. Das sagt die Kappe, die Urs Lehmann in der Hand hält, nach dem Sieg in der Nationenwertung im Alpinen Ski-Weltcup. Es ist eine schwierige, aber auch erfolgreiche Zeit für den Ski-Boss.

Bild: Swiss-Ski

froh sein, dass überhaupt Wettkämpfe durchgeführt werden. Es geht jetzt für die Sportler um die Ausübung ihres Berufes.»

Die gute sportliche Ausgangslage freut Lehmann auch im Hinblick auf die Weltmeisterschaften in Cortina

d'Ampezzo. Im Schweizer Team sieht der Freiamter eine enorme Breite. Ein gutes Abschneiden der Schweizer Athleten an den Weltmeisterschaften in Italien und ein Sieg bei der Wahl zum FIS-Präsidenten und Urs Lehmann hätte noch mehr Positives zu

berichten. Auch wenn der Abschied von Swiss-Ski und das Ende seiner Aufgabe als Co-Kommentator bei Eurosport jeweils mit viel Wehmut verbunden wäre.

Interview Seite 15

KOMMENTAR



Erika Obrist, Redaktorin.

Markante Veränderung

Das Zentrum Mutschellen könnte pulsieren vor lauter Leben. Fachgeschäft an Fachgeschäft, Dienstleistungsbetriebe, Einkaufsmöglichkeiten, öffentlicher Verkehr: Alles auf kleinstem Raum vorhanden. Ein Paradies zum Einkaufen und Verweilen.

Leider ist dem ganz und gar nicht so. Das Einkaufsangebot ist zwar vielfältig, doch verweilen möchte hier niemand. Weil der Strassenverkehr dominiert. Weil für Fussgänger und Velofahrer kein Platz vorhanden ist.

Das soll sich nun ändern mit den Neubauten im Gebiet Bolleri. Neben Wohnungen entstehen auch Gewerbeeräume und vor allem ein grosszügiger Platz mit Sitzgelegenheiten, Spielobjekten, Bäumen und Brunnen. Autofrei vor allem. Ein Begegnungsort mitten im Zentrum. Darauf darf man sich wirklich freuen.

Allein: Die Überbauung kann nur der erste Schritt sein zur Belebung des Zentrums. Es hat noch einige Grundstücke, die in gleicher Weise entwickelt werden könnten.



Antonella Meyer-Masciulli gewann mit den Mitera-Ölivenölen letztes Jahr über 20 Awards.

Bild: André Widmer



Die beiden Gebäude und der Mutschellenplatz davor werden das Zentrum Mutschellen markant verändern.

Visualisierung: zg



Dieser Teil des Hauses bleibt erhalten. Dazu gibt es zwei neue Häuser.

Bild: rwi

Erfolg- und ereignisreich

Bremgarten: Antonella Meyer mit Mitera GmbH

Die Olivenölproduzentin verzeichnete mit ihren Erzeugnissen aus Kreta und Italien ein gutes Jahr.

Weil Umbrien als «rote» Coronazone klassiert war, konnte Antonella Meyer-Masciulli die Produktion dort nicht

begleiten, jedoch in Kreta, wo sie wenn möglich bald eine eigene Abfüllanlage mit Mühle betreiben will. 2020 war sonst ein gutes Jahr für ihre Mitera GmbH mit vielen Auszeichnungen. Nun peilt Meyer-Masciulli eine Vorwärtsstrategie an. --aw

Bericht Seite 3

Zentrum beleben

Rudolfstetten: Siegerprojekt Bolleri Nord

Das Zentrum Mutschellen wird vom Autoverkehr beherrscht. Der Aufenthalt ist wenig attraktiv. Mit der Überbauung Bolleri Nord in Rudolfstetten soll sich das ändern. Vorgesehen sind ein acht- und ein vierstöckiges Gebäude mit Gewerbe- und Wohnräumen. Zwischen der Kantonalbank und den beiden Neubauten entsteht

ein grosser, öffentlicher Platz, der zum Verweilen einlädt, der Mutschellenplatz. Er soll das Zentrum aufwerten und beleben. Der Platz ist das Herzstück des Siegerprojekts «Zauberwürfel», das aus einem Wettbewerb hervorgegangen ist. --eob

Bericht Seite 9

Neues am historischen Ort

In Eggenwil sollen unterhalb der Kirche zwei Neubauten und ein Anbau mit 20 Wohnungen entstehen. Sie werden auf das geschützte Ortsbild Rücksicht nehmen und gut in die Umgebung passen. --rwi

Bericht Seite 5



Mit einer Vorwärtsstrategie

Bremgarter Olivenölproduzentin Antonella Meyer-Masciulli will mit Mitera wachsen

2020 war für die Jungunternehmerin ein ebenso erfolg- wie ereignisreiches Jahr. Zusammen mit einem allfälligen Mitinvestor will sie die Marke nun breiter aufstellen.

André Widmer

Erstklassige Olivenöle produzieren – das will die Unternehmerin aus Bremgarten auch weiterhin. Es ist schliesslich ihre Leidenschaft, ihr Herzblut. Antonella Meyer-Masciulli sorgt in Kreta und Italien nicht nur für die Produktion von hochwertigem und reinsortigem Olivenöl, sondern auch für den Erhalt von Olivenbaum-Ursorten sowie bis zu 4000 Jahre alten Mutterbäumen (Ausgabe vom 28. Juli 2020). Mit ihrer Firma Mitera GmbH will die Bremgarterin nun aber ein weiteres Kapitel aufschlagen.

Mehr Olivenöle im Angebot

Mit Amerius aus Italien und Thygatera Bio aus Kreta hat Mitera nun zwei neue Olivenöle produziert. Neben den preislich höher liegenden reinsortigen Premiumolivenölen aus den seltenen Ursorten gibt es nun auch günstigere, ebenfalls erstklassige Olivenöle, aber aus jüngeren Bäumen stammend. Diese sind eine Mischung von jungen Bäumen der Ursorten für das Bioöl aus Kreta (Thygatera) und eine Mischung von einer Ursorte in Kombination mit Leccino und Moraiolo (Amerius) aus Italien. Mit diesen hofft sie, auch bei Grossverteilern ins Sortiment zu kommen. So könnte Mitera weiterwachsen. Mit den Neuzugängen produziert Mitera nun fünf Olivenöle und bleibt mit der DNA-Zertifizierung auch hinsichtlich der beiden neusten Produkte ihrer Philosophie treu. Sie versichert den Konsumenten bei allen Olivenölen die Echtheit der Produkte auch mit einem Siegel, das jeden Flaschenverschluss ziert.

Derzeit beliefert Mitera Gourmetgeschäfte wie Jelmoli, mehrere Onlineshops und einzelne Detailhändler wie den Städtlimarkt Bremgarten by Marco Polo. Neben den Einzelhandelsgeschäften werden auch Privatkunden persönlich beliefert. Die Grossverteiler hätten sich noch nicht durchringen können. Natürlich sei es



Antonella Meyer-Masciulli in Bremgarten; das Hauptlager befindet sich in Muri.

Bild: André Widmer

auch wegen Covid eine schwierige Zeit diesbezüglich und persönliche Präsentationen sind eher weniger angesagt derzeit. «Ich gebe nicht auf», sagt Antonella Meyer-Masciulli aber. Denn: «Ich kann noch nicht davon leben.» Dennoch ist es auch für sie schön, dass die kaltgepressten, reinsortigen Mitera-Olivenöle zahlreiche internationale Auszeichnungen bekamen. Alleine 2020 erreichte sie über 20 Awards.

Gute Reaktionen

Im Oktober hatte Antonella Meyer-Masciulli in einer Fernsehshow ihren grossen Auftritt. Dabei ging es um einen Kapitalzuschuss und eine mögliche Firmenbeteiligung an der Mitera GmbH. Allerdings konnte sich von den anwesenden Jurymitgliedern niemand für einen finanziellen Einstieg bei ihrem Unternehmen durchringen. Dennoch zieht Antonella Meyer-Masciulli eine positive Bilanz. «Ich habe nach der Sendung gute Reaktio-

nen erhalten und es war zweifellos gute Werbung», sagt sie. Immerhin wurden ihre Öle auch ins Sortiment von Brack.ch aufgenommen. «Bei der Kommunikation gibt es noch Arbeit», gibt sie sich aber selbstkritisch. Doch es gibt eine tolle Nachricht: Nach der Sendung hätten sich trotzdem potenzielle Investoren bei ihr gemeldet, und sie hat sich mit einem auf eine Vorwärtsstrategie geeinigt. Mit ihm ist auch ein Mitera-Magazin geplant.

Ein aussergewöhnliches Jahr

Auch für Antonella Meyer-Masciulli und ihre Firma Mitera GmbH war das Coronajahr 2020 eine ausserordentliche Phase – die natürlich nach wie vor anhält. Die Start-up-Unternehmerin begleitet nämlich die Produktion der Olivenöle vor Ort normalerweise mit und ist bei der Ernte zugegen. Nicht ganz einfach mit den fast monatlich wechselnden Reiserestriktionen. Während Meyer-Masciulli

in Kreta im September mehrere Wochen dabei war, konnte sie ausgerechnet in ihrem Heimatland Italien (Umbrien) den Prozess nicht begleiten. Diese Region war nämlich im Oktober in Italien als sogenannte «rote Zone» klassifiziert. Telefonisch blieb sie aber mit den Mitarbeitern vor Ort täglich in Kontakt. «Zudem arbeiten die Leute in Italien etwas selbständiger als in Griechenland», verrät Meyer-Masciulli. In Griechenland seien mittlerweile immer mehr Bauern an einer Kooperation mit ihr interessiert, diese Interessenten gilt es aber erst besser kennenzulernen und zunächst täglich zu begleiten, bevor beide Seiten wissen, was man voneinander genau erwarten darf.

Zudem musste bei der letzten Produktion das Olivenöl von Kreta nach Italien verschifft werden, um dort abgefüllt zu werden. Auf Kreta selber möchte Antonella Meyer-Masciulli nun eine eigene Mühle mit eigener Abfüllanlage betreiben können. «Das wäre sehr, sehr wichtig.»

RÜSSTÜFELI

Michael Briners Fotobuch mit den schönen Ansichten der Stadt Bremgarten kommt gut an. Der talentierte Fotograf durfte mittlerweile bereits mehr als ein Mal den Druckauftrag für neue Exemplare des Buches erteilen. Gerade hat er wieder einige Exemplare erhalten und auch nächste Woche sollen weitere ausgeliefert werden. Bei der Betrachtung der schönen Fotos kommt vielleicht auch etwas Vorfreude auf einen hoffentlich schönen, lebendigen und farbigen Sommer in diesem Jahr im Städtli auf.

Diese Woche wurde in der Rubrik «Vor 25 Jahren» in dieser Zeitung von der ersten CD-Aufnahme der Bremgarter Countryband «Howdy» berichtet. Leadsänger Renato Rocchinotti hat sich über die Erwähnung sehr gefreut, teilt er nun in einer E-Mail mit. Einige Dutzend Whatsapps habe er darauf erhalten. «Da kam doch einiges an Erinnerungen hoch», so Rocchinotti. Da passt wohl ein Sprichwort am besten: Gute Musik ist unvergänglich.

Hedy Barothys «Corona-Chronik 2020» passt hervorragend in die aktuelle Situation. Liest man sie, wird einem bewusst, wie lange dieser «Schlamassel» bereits dauert und dass es immer irgendwie weitergeht. Die Vergleiche mit dem Zweiten Weltkrieg führen einem vor Augen, dass es noch viel schlimmer sein könnte. Das macht zwar die aktuelle Situation nicht besser, aber doch etwas ertragbarer. Trotzdem wäre es wünschenswert, dass wir Corona endlich abschliessen und in eine allumfassende Chronik verstauen könnten.

Besonders spannend ist Hedy Barothys Buch, weil es auch persönliche Ansichten aus verschiedenen Ländern präsentiert. Dies zeigt, dass die Pandemie tatsächlich die ganze Welt umfasst – und dass die Ängste und Nöte überall etwa dieselben sind.

In Eggenwil sollen unterhalb der Kirche zwei Neubauten und ein Anbau entstehen. Für das Rüststüfeli ist das neue Vorhaben eine Aufwertung der bisherigen Situation. Die Holzfassaden werden sich ins Gesamtbild einfügen und gleichzeitig den Wandel Eggenwils von einem Agrar- zu einem Wohndorf erlebbar machen.

In Unterlunkhofen übergibt Brunnenmeister Herbert Koller sein Amt seinen Nachfolgern. Diese werden es wohl nicht leicht haben. Denn Koller war mit viel Herzblut bei der Sache und hat «seine» Anlagen mit viel Leidenschaft instand gehalten. Vielleicht schwappt davon ja etwas über.

Franz Hagenbuch tritt in diesem Frühling von seinem Amt als Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Kelleraamt-Albis zurück. Im Rat ist er seit 2004. Er erinnert sich gerne an früher. «Damals haben wir nach den Verwaltungsratssitzungen noch regelmässig Stumpen geraucht. Das ist heute immer seltener der Fall», bedauert der Nichtraucher. «Ich habe mir aber vorgenommen, zusammen mit dem zur Wahl nominierten Reto Schoch einen Stumpen in der Baugrube des neuen Raiffeisengebäudes in Oberlunkhofen zu rauchen, sobald diese ausgehoben ist.» Bis dann wird er sein Amt bereits ad acta gelegt haben.

--aw/rwi

LESER SCHREIBEN

Ambitioniertere Nachbarn

Die Erdöl- und Autolobby hat zusammen mit der SVP das Referendum zum CO₂-Gesetz eingereicht. Nach jahrelangen zähen Verhandlungen hat das Parlament endlich einen Kompromiss ausgehandelt, der von allen Parteien (ausser der SVP) mitgetragen wird. Die Schweiz hat sich international im Pariser Klimaabkommen dazu verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 50 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren. Dies wird nun mit dem neuen CO₂-Gesetz entsprechend umgesetzt. Selbst mit diesem neuen Gesetz wird die Schweiz keine Vorreiterrolle spielen, unsere Nachbarländer verfolgen eine ambitioniertere Klimapolitik. Der CO₂-Ausstoss der Schweiz ist zu gering, um Einfluss auf den globalen Klimawandel zu haben? Das ist in etwa so, wie wenn man behauptet, man müsse keine Steuern zahlen, weil der kleine Beitrag für die gesamten Steuereinnahmen des Staates ja sowieso keinen Unterschied machen würde. Das neue CO₂-Gesetz unterstützt Unternehmen dabei, nachhaltig und treibhausgasarm zu wirtschaften. Es sichert wertvolle Arbeitsplätze in der Schweiz, gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten äusserst wichtig. Dank lokal produzierter Energie bleibt das Geld hier und wandert nicht ins Ausland ab. Das CO₂-Gesetz ist bitter nötig und ich werde im Sommer deshalb klar mit Ja stimmen.

Jacqueline Bedo, Bremgarten

Sandro Schmid will in Stadtrat

GLP mit Kandidatur für 1. Wahlgang der Ersatzwahl vom 7. März

Stadträtin Monika Briner (parteilos) hat im Dezember den Rücktritt erklärt. Nun wollen die Grünliberalen Verantwortung übernehmen und treten zu den Stadtratswahlen an.

Der Vorstand der Grünliberalen Partei Bremgarten nominierte Sandro Schmid einstimmig als Kandidaten für den vakanten Sitz im Bremgarter Stadtrat. «Sandro Schmid überzeugt die Grünliberalen durch seine Verankerung in der Region, seine Führungsstärke sowie hervorragenden Kenntnisse und ein grosses Netzwerk in Bildung, Kultur und Sport», heisst es in einer Pressemitteilung.

In Zufikon aufgewachsen

Nach den Grossratswahlen 2020, wo sich die Grünliberalen als viertstärkste Kraft von Bremgarten etablieren konnten, sei es nun Zeit, innerhalb von Bremgarten mehr Verantwortung mitzutragen und zu zeigen, was grünliberale Politik auf städtischer Ebene bedeute. Unter dem Motto «heute für morgen» möchte Schmid der erste grünliberale Stadtrat von Bremgarten werden, teilt die Partei mit. Sandro Schmid wolle sich für eine lebendige Altstadt, Umwelt- und Klimaschutz sowie eine zukunftsgerichtete Bildung einsetzen.



Tritt am 7. März für die GLP an: Sandro Schmid.

Bild: zg

Sandro Schmid ist 34 Jahre alt, in der Altstadt wohnhaft und in Zufikon als Sohn einer Lehrerin aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit in Zufikon absolvierte er eine Lehre als Koch im Restaurant Heinrütirank und bildete sich weiter zum Erwachsenenbildner. Er arbeitet als Waffenplatz-Berufsunteroffizier in Birmensdorf, wo er insbesondere für die infrastrukturellen Bedürfnisse des Waffenplatzes verantwortlich ist, ein Team führt, mit Behörden zusammenarbeitet und als Umweltschutz-

beauftragter tätig ist. Ab Februar wird er berufsbegleitend an der höheren Fachschule Betriebswirtschaft studieren mit dem Ziel, den Bachelor of Arts in Betriebswirtschaft und Digitalisierung zu erlangen. Für das Stadtratsamt würde Schmid sein Arbeitspensum entsprechend reduzieren. Er betrachtet sich als sachlichen Politiker der Mitte. Nach der Nomination durch den Vorstand folgt am 20. Januar im Rahmen einer Onlineversammlung noch die Bestätigung durch die Mitglieder.

--zg

Zwei Neubauten in sensibler Zone

Eggenwil: Unterhalb der Kirche sollen 20 neue Wohnungen entstehen

Die katholische Kirche in Eggenwil zählt zu den ältesten im Freiamt. Sie steht deshalb unter Denkmalschutz. Dieser umfasst auch ihre unmittelbare Umgebung. Hangabwärts sollen jetzt 20 Wohnungen entstehen, deren Gebäude gut mit dem Ortsbild harmonisieren.

Roger Wetli

Unterhalb der Kirche fällt das markante Riegelhaus der Familie Bollinger auf. Hier sollen in den nächsten Jahren 20 Wohnungen in drei Wohneinheiten entstehen. Der Wohnteil des Riegelhauses bleibt dabei samt

«Die oberirdischen Baukörper sind aus Holz geplant

Matthias Füglistaler, Architekt

der imposanten Fassade erhalten. Er wurde 1785 erbaut und steht im Bauinventar der schutzwürdigen Gebäude von Eggenwil.

Direkt an ihm angebaut ist ein Ökonomiegebäude. An dessen Ende entsteht ein Hausteil mit drei neuen Wohnungen. Die beiden neuen einzelstehenden Häuser mit 17 Wohneinheiten sind vom Riegelhaus hangabwärts geplant. Sie wirken wie eine Klammer in Richtung Reuss.

Allen Ansprüchen gerecht werden

Die Einfahrt zu den 26 Tiefgaragenplätzen entsteht hinter dem Anbau. Die Fahrzeuge werden schliesslich auf zwei Flächen unter der Grünanlage abgestellt. Der Zugang zu den Parterrewohnungen der Neubauten erfolgt ebenerdig über die Tiefgarage. Von der Reuss aus gesehen, wird das Ensemble so in die Landschaft eingepasst, dass die unterste Etage wie ein Erdbau wirkt.

«Die Planung war sehr anspruchsvoll und erforderte viel Zeit, Absprachen und Fingerspitzengefühl», erklärt Architekt und Projektleiter Matthias Füglistaler von der Setz Architektur AG in Rapperswil. «Wir



Die neuen Gebäude werden unmittelbar unter der alten Kirche stehen. Das Riegelhaus bleibt dabei erhalten und wird sich in die neue Überbauung integrieren.

Bild: Roger Wetli

haben gleich von Anfang an mit der kantonalen Denkmalpflege und der Gemeinde zusammengearbeitet, um allen Ansprüchen gerecht zu werden.»

Speziell bei diesem Projekt sei, dass die Keller der Neubauten eine Etage unter der Tiefgarage liegen werden. Dies sei der Topografie geschuldet. Die Setz Architektur AG baut oft mit Holz. Dies ist ein Grund, wieso die Fassadenteile, welche die Erde nicht berühren, aus diesem Werkstoff sind. «Aber nicht nur die Fassade besteht aus Holz, sondern alle oberirdischen Bauelemente.» Die Gebäude fügen sich dank dieser Massnahme und den Schrägdächern ideal ins historische Dorfbild ein.

Die Wohnungen werden über eine Pumpe mit Wärmenutzung aus dem Erdreich verfügen. Auf den Dächern sind Photovoltaik-Elemente geplant. «Damit diese nicht negativ auffallen, werden sie eingefärbt», so Füglistaler. «Die Hersteller haben diesbezüglich starke Fortschritte gemacht. Vor fünf Jahren war es noch schwierig, farbige Photovoltaik-Elemente zu erhalten.»

Wohnraum für junge Eggenwiler

Grossen Wert hat man auf die Wohnungsgrössen gelegt. Vorgesehen sind vier 4½-, neun 3½- und sieben 2½-Zimmer-Wohnungen, die aus-

schliesslich zur Miete ausgeschrieben werden. «Die Bauherrschaft möchte damit junge Eggenwilerinnen und Eggenwiler ansprechen, die im eigenen Dorf bleiben wollen.»

Auch die Gemeinde unterstützt dieses Anliegen. «Das hilft Eggenwil weiter», ist Gemeindegemeinderat Wal-

«Die Zusammenarbeit ist sehr gut

Matthias Füglistaler

ter Bürgi überzeugt. Er betont, dass das jetzt vorliegende Projekte alle Aspekte unter einen Hut bringt. «Wir

begleiten es partnerschaftlich», erklärt er. Architekt Füglistaler schätzt diese Unterstützung. «Die Zusammenarbeit ist sehr gut. Das zeigt sich nur schon darin, dass der Gemeinderat an der letzten Gemeindeversammlung eine Verlegung der Kanalisation auf dieser Parzelle beantragte, welche angenommen wurde.» Und Bürgi spricht von häuslicher Nutzung der dortigen Bauzone. Ein Spielplatz und ein Gemeinschaftsraum laden zu Begegnungen ein.

Das Baugesuch liegt bis 16. Februar öffentlich auf. Bis die 20 Wohnungen stehen, wird es noch eine Weile dauern. Matthias Füglistaler: «Der Baustart wird sicher nicht vor dem Frühling 2022 erfolgen.»

Einwohnerzahl nahm leicht zu

Eggenwil: Spannende Statistik 2020

Die Reussgemeinde stellt ihre Statistik für 2020 vor. So kam ein Drittel aller Ausländer aus Deutschland. Rund ein Fünftel der Einwohner ist pensioniert.

Letztes Jahr standen 8 (Vorjahr: 9) Geburten, 6 (4) Todesfälle und 70 (65) Zuzüge 76 (93) Wegzügen entgegen. Bei 6 (8) Personen erfolgte eine Umwandlung der Kurzaufenthalts- in eine Aufenthaltsbewilligung, was zu einer Berücksichtigung bei der ständigen Wohnbevölkerung führte. Die Einwohnerzahl betrug per 31. Dezember letzten Jahres 1040 (1038) Personen. Davon waren 314 (323) römisch-katholisch, 190 (196) evangelisch-reformiert, 536 (519) oder 51,5 Prozent (50 Prozent) unbekannter Konfession (konfessionslos/andere) sowie 500 (496) weibliche und 540 (542) männliche Personen.

21,5 Prozent jünger als 20 Jahre

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung inklusive Asylbewerber und vorläufig aufgenommene Ausländer betrug am Jahresende 198 (191) Personen oder 19 Prozent (18,3) aus 33 verschiedenen Nationen. Vor zehn Jahren belief sich der Ausländeranteil auf 17,6 Prozent. Am stärksten vertreten sind die deutschen Staatsangehörigen mit 33,3 Prozent (31,6) der ausländischen Wohnbevölkerung.

Von der Gesamtbevölkerung sind 150 Personen zwischen 65 und 79 Jahre, 37 Personen über 80 Jahre alt.

Somit befinden sich 190 Einwohner oder 18,3 Prozent im Pensionsalter. 224 Personen oder 21,5 Prozent sind jünger als 20 Jahre.

Fast 700 Stimmberechtigte

Seit August 2017 haben die Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, alle Formalitäten im Zusammenhang mit einem Wohnorts- oder Wohnungswechsel auch im Internet abzuwickeln. Im letzten Jahr wurden den Einwohnerdiensten Eggenwil via «UmzugAG» gesamthaft 29 (14) Weg-, Zu- und Umzüge elektronisch gemeldet.

Ende 2020 waren 692 (687) Stimmberechtigte verzeichnet, davon 34 (34) Ortsbürger, 349 (345) Frauen, 343 (342) Männer.

Beschlüsse von 1,9 Millionen Franken

Die Sommergemeindeversammlungen 2020 fielen coronabedingt aufgrund der ausserordentlichen Lage in der Schweiz aus. An der mit einem Schutzkonzept durchgeführten Einwohnergemeindeversammlung im Winter (Rechnungs- und Budgetgemeinde) beteiligten sich 40 Stimmberechtigte oder 5,8 Prozent. Es wurden 9 (Vorjahr 10) Sachgeschäfte behandelt und 3 (3) kommunale Verpflichtungskredite über insgesamt 1,9 Millionen Franken bewilligt. Es wurde kein (0) fakultatives Referendum ergriffen.

Die Ortsbürger hielten ebenfalls nur die Wintergemeindeversammlung ab. Daran nahmen 14 Stimmberechtigte oder 41,2 Prozent teil. Insgesamt wurden 4 (6) Sachgeschäfte behandelt und keine (0) Verpflichtungskredite bewilligt.

Antrag überwiesen

Unter «Verschiedenem» wurde ein Überweisungsantrag aus der Versammlungsmitte einstimmig genehmigt. Dieser behandelt einen Antrag mit dem Auftrag an den Gemeinderat, die Vereinigung der Ortsbürger mit der Einwohnergemeinde zu prüfen und hierüber den Sommergemeindeversammlungen 2021 Bericht und Antrag zu unterbreiten.

763 Geschäfte behandelt

Der Gemeinderat hielt 16 (23) ordentliche Sitzungen ab. Dies geschah teilweise coronabedingt in digitaler Form respektive auf dem elektronischen Zirkularweg, wobei insgesamt 762 (843) Geschäfte behandelt wurden. Ansonsten nahmen die Behördenmitglieder aufgrund der Lage an deutlich weniger Besprechungen und Augenscheinen oder Informationsveranstaltungen teil, als in den Vorjahren üblich.

Weitere statistische Informationen können auf der Gemeindehomepage www.eggenwil.ch unter der Rubrik «Zahlen und Fakten» abgerufen werden. --gk

Vorübergehende Sperrung der Remetschwilerstrasse

Künten: Massnahme für 60 Tage

Im Zusammenhang mit den Strassenbauarbeiten in Niederrohrdorf und Oberrohrdorf und den damit verbundenen Sperrungen der Kantonsstrassen weichen etliche Strassenbenutzer auf die Verbindung zwischen Remetschwil und Künten aus. Diese Verbindungsstrasse ist sehr schmal und für ein grösseres Verkehrsaufkommen nicht geeignet. Schon oft ist es zu sehr gefährlichen Situationen gekommen.

Der Gemeinderat kann während höchstens 60 Tagen ohne Verfügung eine Verkehrsordnung erlassen, wenn die Verkehrssicherheit dies erfordert. Der Gemeinderat hat daher in Absprache mit der Remetschwiler Behörde entschieden, für die Remetschwilerstrasse vorübergehend ein Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder zu erlassen. Ausgenommen sind Zubringerdienste. Die Signalisation wird in diesen Tagen vorgenommen. Die Verfügung gilt bis zum Erlass einer weiteren Anordnung vorerst für 60 Tage.

Mütter- und Väterberatung

Die nächsten Mütter- und Väterberatungen finden am Mittwoch, 20. Januar, im Sitzungszimmer Parterre des Gemeindehauses Stetten und am Mittwoch, 27. Januar, im Vereinsraum 1 der Mehrzweckhalle Künten, jeweils von 15 bis 17 Uhr, statt. Bera-

tungen werden in beiden Gemeinden neu nur noch mit Voranmeldung durchgeführt. Weitere Informationen sind unter www.mvb-baden.ch zu finden.

Gratulationen an zwei Personen

Am 26. Dezember durften Helena Wettstein ihren 85. Geburtstag und Eduard Staubli seinen 93. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat gratuliert den beiden Jubilaren zu ihrem Wiegenfest und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und weiterhin viele tolle Stunden.

Entsorgung der Weihnachtsbäume

Die Weihnachtsbäume können gratis mit der Grünabfuhr vom Montag, 25. Januar, mitgegeben werden. Die Bäume sind gut sichtbar am Strassenrand zu platzieren und am Abfuhrtag bis 7 Uhr bereitzustellen.

Solaranlage bewilligt

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligung erteilt: Alfons Erdin, Ifangstrasse 9, 5442 Fislisbach, und Lea Fischer, Fabrikstrasse 2, 5444 Künten, Baubewilligung für eine Solaranlage auf Parzelle Nr. 25, Fabrikstrasse. --gk